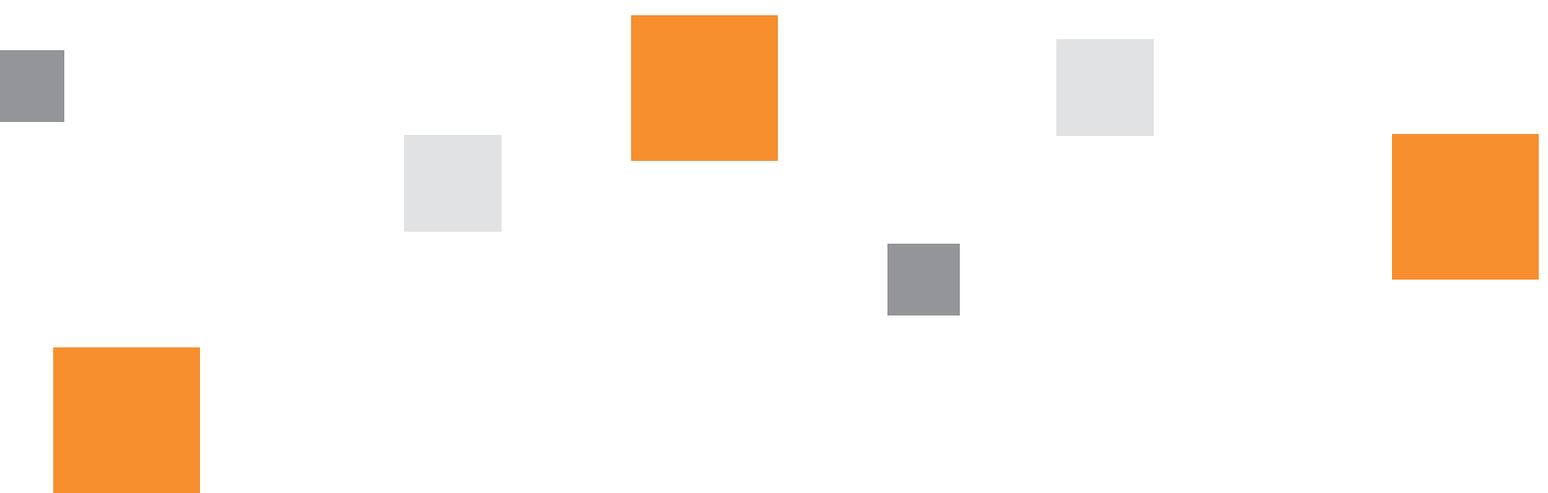




abrechnungen.ch

Fallbeispiel 1

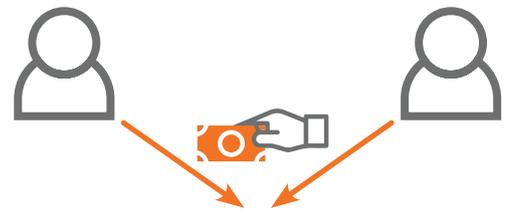
Ermittlung der Buchungsmethoden



Fallbeispiel A

Sie führen eine Kita, in der Sie zwei kleine Kindergruppen betreuen. Insgesamt sind es 15 Kinder, die Sie beaufsichtigen. Sie stellen den Eltern jeweils am Monatsanfang die Rechnungen für die Kinderbetreuung. Welche Buchungsmethode der Ausgangsrechnungen ist in diesem Fall sinnvoll?

Da die Anzahl der Kunden relativ gering ist und sämtliche Rechnungen im gleichen Zeitabstand ausgestellt werden, empfiehlt es sich, zur Methode der Offenpostenbuchhaltung zu greifen. Die ausgestellten Rechnungen werden anschliessend am Monatsende nach Zahlungseingang verbucht.

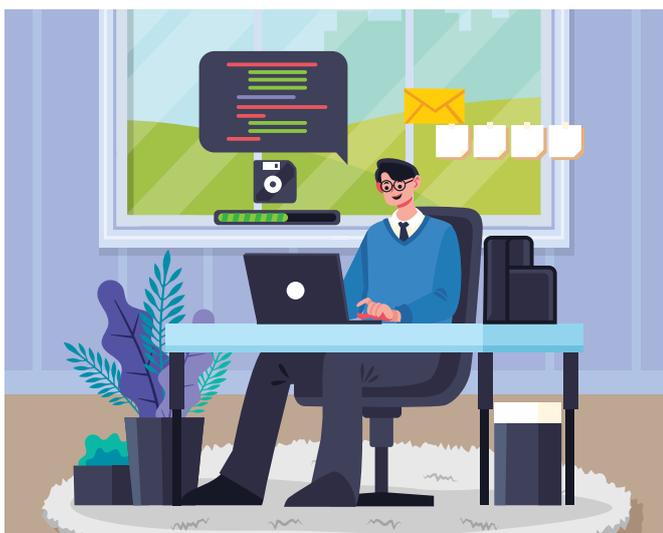
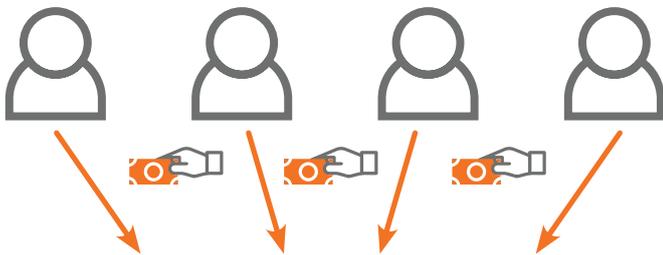


Typische Buchungssätze

Sollkonto: Forderungen aus LL

Habenkonto: Umsatzerlöse

Fallbeispiel B



Sie betreiben eine Firma mit Spezialisierung auf IT-Beratung und haben über 40 Stammkunden. Die Rechnungsbeträge variieren deutlich, da die geleisteten Arbeiten ein breites Spektrum abdecken sowie unterschiedliche Senioritäten der Consultants beinhalten.

In diesem Fall empfiehlt es sich, die zweistufige Buchhaltung von Debitoren und Kreditoren einzuführen. Diese Herangehensweise ermöglicht es Ihnen, sich stets einen aktuellen Überblick über Ihre Debitoren zu verschaffen und bei Bedarf zeitnah entsprechende Massnahmen zu ergreifen (schriftliche Erinnerung, Mahnung etc.).

Typische Buchungssätze

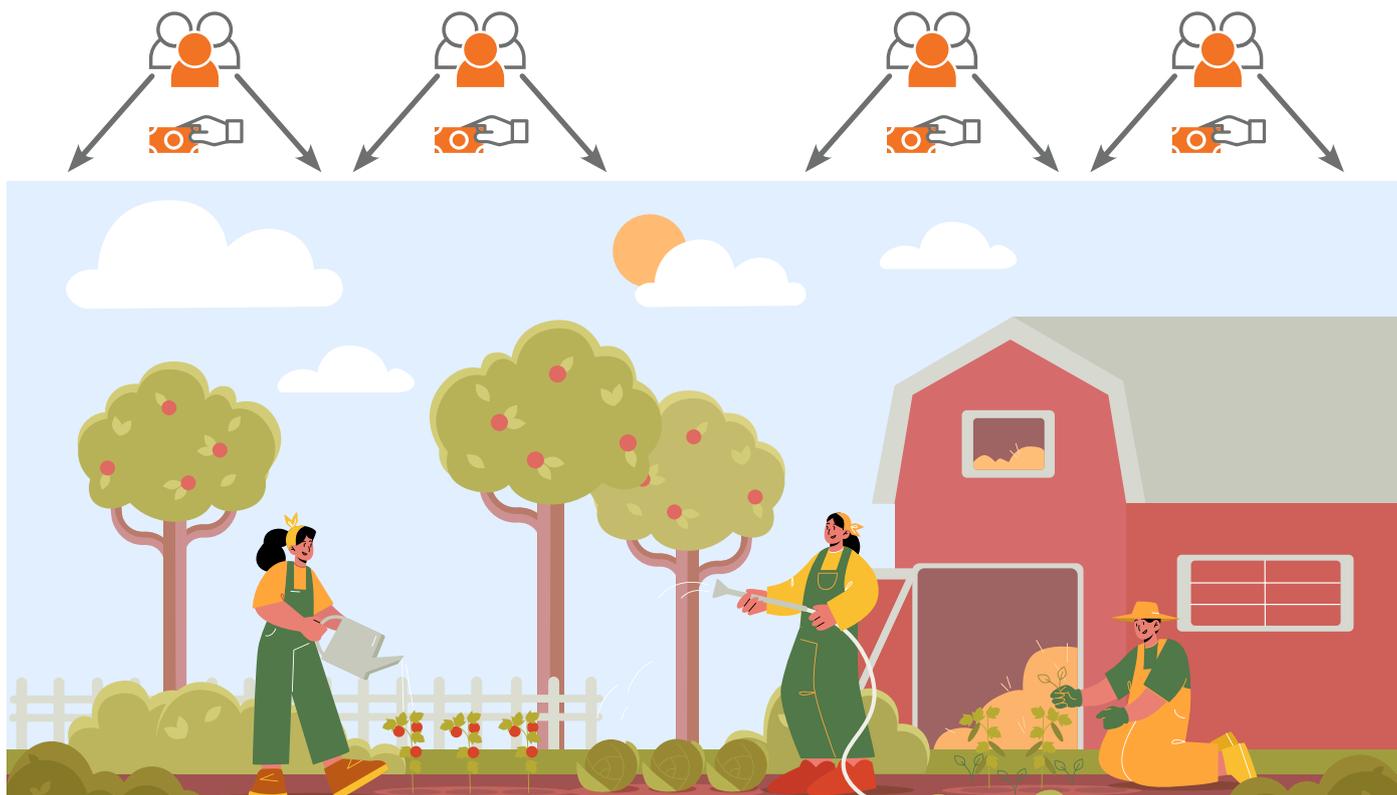
Sollkonto: Forderungen aus LL

Habenkonto: Umsatzerlöse

Sollkonto: Bank / Kasse

Habenkonto: Forderungen aus LL

Fallbeispiel C



Wie sollte man vorgehen, wenn Nach- und Vorteile der beiden Buchungsmethoden nicht klar sind? Stellen Sie sich vor, Sie würden ein Geschäft mit dem Verkauf von CBD-Produkten betreiben. Im Rahmen des Geschäftsmodells sprechen Sie grundsätzlich weniger als 10 Geschäftskunden an. Sie gehen davon aus, dass diese Kunden im Schnitt zwei Lieferungen pro Monat bestellen. Welche Buchungsmethode wäre in diesem Fall angebracht?

Die Entscheidung liegt beim Unternehmen. Berücksichtigen Sie für die Entscheidungsfindung neben der reinen Anzahl der Belege weitere Kriterien:

- Grösse und Komplexität des Unternehmens
- Unternehmensentwicklung in ansehbarer Zukunft
- Verbuchungsart der Eingangs- und Ausgangsrechnungen: automatisch oder von Hand

Sollten Rechnungstellung und Verbuchung bereits automatisch laufen, empfiehlt es sich, die zweistufige Methode zu bevorzugen. Sie bietet Ihnen die beschriebenen eindeutigen Vorteile. Sie können aber auch die Offenpostenbuchhaltung weiterführen und dabei berücksichtigen, in naher Zukunft auf die zweistufige Buchungsmethode umzusatteln.

Lesen Sie mehr in unserem Artikel «Tipps zur Buchhaltung und Management von Debitoren & Kreditoren»